



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Krabat" von Otfried Preußler - Charakterisierung und
Inhaltserläuterung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	„Krabat“ von Otfried Preußler
Reihe:	Charakterisierung und Inhaltserläuterung
Bestellnummer:	66945
Kurzvorstellung:	<p>Das vorliegende Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und erleichtert die Orientierung im bereits erarbeiteten Text. Es bietet darüber hinaus eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren der Lektüre „Krabat“.</p> <p>Der Roman handelt von einem Bettlerjungen, der auf magische Weise als Lehrling in eine Mühle gerufen wird. Dort wird er neben dem Müllerhandwerk vor allem in den dunklen Wissenschaften ausgebildet. Mysteriöse Gestalten sowie rätselhafte Todesfälle unter den Gesellen lassen Krabat vermuten, dass er in eine gefährliche Welt gezogen wird, aus der zu entkommen es nur eine Möglichkeit gibt.</p> <p>Die spannende und nahezu gruselige Erzählung in ansprechender Sprache wird die Schülerinnen und Schüler in ihren Bann ziehen und die Freude am Lesen fördern.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung und Vorbemerkung• Ausführliche und gegliederte Inhaltserläuterung• Charakterisierung der zentralen Figuren

Charakterisierung der wichtigsten Figuren

KRABAT

Ein Jahr bevor Krabat auf die Mühle im Koselbruch kam, verstarben seine Eltern. Zwei Wochen lebte er beim Pastor und dessen Frau, die für ihn sorgen wollten. Krabat jedoch fiel die Eingewöhnung in diese Art des Lebens, welche von ihm verlangte, sich stets ordentlich zu kleiden und brav zu sein, so **schwer, dass er nach zwei Wochen davonlief und sich fortan als Betteljunge verdiente** (vgl. „Wege im Traum“). **Als er nach den nächtlichen Rufen schließlich** zur Mühle kommt, zögert Krabat zunächst. Die Mühle und insbesondere den Meister, den er dort antrifft, erscheinen ihm wenig vertrauenerweckend. Er will jedoch nicht feige sein und willigt in das Angebot, Lehrjunge zu werden, ein (vgl. „Die Mühle im Koselbruch“).

Krabat zeigt sich sehr dankbar. Trotz der harten Arbeit ist er froh um seinen Schlafplatz und das **reichhaltige Essen** (vgl. „Kein Honiglecken“).

Im Laufe der Zeit bleibt Krabat neugierig, ihm fallen die mysteriösen Ereignisse auf und er versucht dahinter zu kommen. Immer wieder fragt er die älteren Gesellen und möchte begreifen, was auf der **Mühle passiert** (vgl. z.B. „Elf und einer“). **Dabei wird insbesondere Tonda ein Vertrauter Krabats**, sodass dessen Tod den Jungen schwer trifft. Die Freundschaft zu Tonda hat Krabat sehr geschätzt, so **ist er auch fest entschlossen, dessen Tod zu rächen** (vgl. z.B. „Nach Mühlenordnung und Zunftgebrauch“).

Gegenüber Lobosch zeigt Krabat sich fürsorglich. Er erkennt die Qualen des neuen Lehrjungen und geht ihm heimlich mit **Magie zur Hand** (vgl. „Wie man auf Flügeln fliegt“).

Nach und nach kommt Krabat den Geheimnissen der Mühle und des Meisters auf die Spur. Dabei stellt er sich sehr clever an. Die Fallen des Meisters erkennt er schnell und weiß sie zu umgehen (vgl. z.B. „Überraschungen“). **Krabat ist mutig und ausdauernd. So will er sich dem Willen des Meisters widersetzen und übt fleißig, um das zu erreichen** (vgl. „Ein schweres Stück Arbeit“).

Krabat vertraut auf Freundschaft und Liebe. Mit Hilfe von Juro und der Kantorka nimmt er die risikoreiche Befreiung aus der Mühle auf sich – und gewinnt.

DER MEISTER

Der Meister der Mühle lehrt die Mühlknappen in dunklen Künsten, der Magie. Seine Lehrjungen und Gesellen und die exakte Zahl von zwölf Männern ist für ihn wichtig. Denn mit dem Tod hat er den Pakt geschlossen, dass er jedes Jahr einen der Mühlknappen opfert und damit sein eigenes Leben verlängert. Daher zeigt der Meister sich als so herrschsüchtig. Er gewährt Krabat, sonntags auszugehen, um herauszufinden, ob dieser sich mit einem Mädchen trifft, wodurch die Macht des Meisters gefährdet wäre. Daher kontrolliert er Krabat während dessen Ausflügen, indem er ihn **verzaubert beobachtet** (vgl. z.B. „Ein Ring von Haaren“).

Die Macht, über welche der Meister dank der Magie verfügt, nutzt er ausschließlich für sich. Er erhält den Gesellen Merten am Leben, jedoch nur, um die alleinige Macht über das Leben und Sterben auf **der Mühle zu haben** (vgl. „Fluchtversuche“). **Dem Versuch Krabats und der Kantorka, die Mühlknappen zu befreien, traut er nicht.** Er glaubt sich seiner Sache sicher, da die Macht der Gefühle, **welcher die Kantorka ihre Sicherheit verdankte, für ihn unbekannt ist** (vgl. „Zwischen den Jahren“).

Inhaltsübersicht

Kapitel: Die Mühle im Koselbruch

Figuren: Krabat, zwei Freunde Krabats, Müllermeister, Passanten

Krabat träumt zu Beginn des neuen Jahres mehrmals denselben Traum, in dem er eine Stimme hört, die ihm sagt, in die Mühle nach Schwarzkollm zu kommen. Begleitet wird die Stimme von davonfliegenden Raben, die krächzen, er solle der Stimme des Meisters gehorchen. So macht Krabat sich auf den Weg. Passanten, die er nach dem Weg fragt, sprechen unheilvoll von der Mühle am schwarzen Wasser.

Als Krabat an der Mühle ankommt, trifft er auf einen Mann mit Augenklappe, den Meister. Er fragt **Krabat, ob er das Müllern und „auch alles andere“ (S. 17) lernen wolle. Krabat willigt ein.**

Elf und einer

Figuren: Krabat, Meister, elf Mühlknappen

Der Meister führt Krabat zum Schlafplatz mit zwölf Pritschen. Auf der noch freien liegt ein Kleiderbündel für Krabat, dessen Inhalt ihm wie angegossen passt. Als Krabat nachts aufwacht, sieht er die anderen elf Mühlknappen um ihn herumstehen. Der Altgesell Tonda stellt sich und die anderen vor. Beim reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen stellt Krabat einige Fragen, bis der Meister hereinstürmt und die Fragerei unterbindet.

Krabats erste Arbeitsaufgabe besteht darin, die Mehlkammer auszufegen, während Türen und Fenster des Raumes abgeschlossen sind. Als Tonda Krabat zum Mittag abholt, ist dieser völlig erschöpft. Tonda macht ein paar Handbewegungen durch die Luft und sämtliches Mehl verschwindet aus der Mehlkammer.

Kein Honiglecken

Figuren: Krabat, Tonda, Lyschko, Juro

Krabat merkt schnell, dass die Arbeit in der Mühle sehr hart ist. Ihm schmerzen die Glieder, bis Tonda ihm die Hand auf die Schulter legt, wodurch die Schmerzen für eine Weile verschwinden. Dies soll jedoch das Geheimnis der beiden bleiben.

Der Küchengeselle Juro, von den anderen als der Dumme betitelt, führt den Haushalt. Der ihm gegenüber freundliche Krabat fragt, warum Juro sich gegen die Ärgereien der anderen nicht wehre. Dieser winkt ab und macht außerdem Andeutungen darüber, dass ein Weglaufen von der Mühle nicht möglich sei. Krabat denkt darüber nach, sieht jedoch keinen Grund, davonzulaufen, da er als Betteljunge glaubt, ohnehin nicht mehr bekommen zu können, als den festen Schlafplatz und das gute Essen auf der Mühle.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Krabat" von Otfried Preußler - Charakterisierung und
Inhaltserläuterung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

